Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

22nd International Forestry Students' Symposium 1994 in Zürich und Muotathal, Schweiz

Von *Silvio Schmid*

FDK 971

Das 22. Symposium des Internationalen Forststudentenvereins (IFSA) vom 28. Juli bis 7. August wurde von den Forststudenten der ETH Zürich organisiert. Es nahmen etwa 100 Studierende aus 31 Ländern daran teil. Obwohl in den meisten Ländern mehr Männer als Frauen Forstwirtschaft studieren, stellten die Frauen die Hälfte der Teilnehmer. Eine Teilnehmerin aus München erklärte das damit, dass Forststudentinnen engagierter und interessierter als ihre männlichen Kollegen seien.

Im Rahmen des Symposiums hielt der Internationale Forststudentenverband seine Delegiertenversammlung (general assembly) ab. Daneben standen Workshops und Exkursionen auf dem Programm. Das Symposium bot denn auch Gelegenheit für informelle Kontakte: es wurde viel diskutiert, Feste wurden gefeiert, und es wurde viel gesungen.

Delegiertenversammlung

Dank vier Neueintritten wuchs die Mitgliederzahl auf 35. Jeder Studentenverband einer Universität oder eines Landes kann dem Verein beitreten.

Der wichtigste Erfolg des diesjährigen Symposiums ist zweifellos die offizielle Registrierung des Vereins. IFSA wurde im Jahre 1990 am 20. Symposium in Portugal gegründet. Es hatten schon früher Symposien stattgefunden, einen übergeordneten Verband gab es aber noch nicht. Seit der Verbandsgründung war man bestrebt, IFSA als Verein offiziell eintragen zu lassen. Dazu braucht es jedoch ein recht aufwendiges Verfahren. Da das Sekretariat von den portugiesischen Studenten geführt wurde, wäre es naheliegend gewesen, IFSA in Portugal registrieren zu lassen. Damit wäre Portugal im Falle von Streitigkeiten auch Gerichtsstand geworden. Darüber aber waren die indonesischen Studenten und vor allem deren Regierung nicht glücklich. Denn das Verhältnis zwischen Indonesien und Portugal wird durch ungelöste Gebietsfragen, einem Erbe aus der Kolonialzeit, belastet.

Dieses Jahr schliesslich war es soweit. IFSA wurde in Deutschland als gemeinnütziger Verein offiziell registriert. Der neue Hauptsitz ist Göttingen in Deutschland. Dank dieser Registrierung kann IFSA nun selbstbewusster auftreten und Partner und Geldgeber suchen.

Das nächste Symposium findet im Herbst 1995 in Finnland statt, und zum Symposium 1996 werden die Studenten aus Australien einladen.

Workshops

In neun Gruppen hielten die Teilnehmer Referate, und es wurde eifrig diskutiert. So berichtete etwa ein Russe, in seiner Gegend an der Wolga würde nur ein Bruchteil der nachwachsenden Biomasse genutzt, nämlich nur die Stämme. Um das stetig wachsende Bedürfnis nach Papier befriedigen zu können, müssten in Zukunft auch Äste und Wurzeln genutzt werden. Eine Portugiesin stellte die endemische Pflanzenwelt auf Madeira vor. Dank der milden Temperaturen und den hohen Niederschlägen auf der Insel im Atlantik ist die Vegetation sehr üppig. Eine Brasilianerin betonte, wie wichtig Umwelterziehung sei. Schon in den Schulen müsste das Verständnis für die Umweltzusammenhänge geweckt werden und den Kindern klar gemacht werden, dass zerstörte Wälder nicht einfach so wieder aufgebaut werden können.

Exkursionen

Mit Exkursionen wurde den Teilnehmern die Schweizer Forstwirtschaft und deren Umfeld vorgestellt. Teilnehmern aus fernen Ländern erschien das Ganze mitunter sehr exotisch. So gab es welche, die auf diesen Exkursionen zum ersten Mal in ihrem Leben Schnee sahen. Andere waren beeindruckt, wie beinahe überhängende Partien im Schutzwald oberhalb Altdorf noch gepflegt und genutzt werden.

Schlussbemerkungen

Nach einer kurzen und mitunter turbulenten Vorbereitungszeit ist es uns Forststudenten aus Zürich gelungen, ein Symposium von internationaler Dimension auf die Beine zu stellen. Dabei wurden wir von der Schule, verschiedensten Institutionen, Firmen und Verbänden tatkräftig unterstützt. Ohne diese wertvolle Hilfe wäre es nie möglich gewesen, dieses Symposium durchzuführen. So möchten wir diesen im Namen aller Teilnehmer und Organisatoren ganz herzlich für ihre wertvolle Hilfe danken.

Verfasser: Silvio Schmid, Stud. Forsting., Festi, CH-7215 Fanas